

# 4. Tiroler Suchttagung

Haus der Begegnung  
Rennweg 12  
6020 Innsbruck

6.11.2008

## Tirol Sucht 09 – Herausforderungen und Ziele zeitgemäßer Suchtarbeit

### 8.30 Begrüßung und Einführung

Suchtbeirat des Landes Tirol

### Eröffnung der Tagung

LR Bernhard Tilg, Gesundheitsressort des Landes Tirol  
LR Gerhard Reheis, Sozialressort des Landes Tirol

### 9.00 Referat + Diskussion:

„Innovative Suchthilfe und vernetztes Suchthilfesystem – basierend auf einem bio-psycho-sozialen Denkmodell“ - Toni Berthel, Integrierte Psychiatrie, Winterthur

### 10.00 Referat + Diskussion:

„Gender und Sucht“ - Christel Zenker, Fachärztin für Psychiatrie und Drogenforscherin, Berlin

### 11.00 Pause

### 11.30 Referat + Diskussion:

„Empathie oder Konfrontation, Sekt oder Selters? Was man beim Umgang mit Suchtmittelkonsumenten beherzigen sollte“ - Joachim Körkel, Evang. FH, Nürnberg

### 12.30 Mittagspause

### 14.00 Workshops

Die Workshops dienen dem Erarbeiten konkreter Ideen und Vorschläge für die Tiroler Suchtarbeit.

- 1 „Kontrollierter Konsum - auch das noch?! Das Programm KISS“  
Fachreferent: Uwe Täubler, GK Quest Akademie, Heidelberg und Palette e.V. Hamburg
- 2 „Sind geschlechtssensible Interventionen in der Suchtkrankenhilfe notwendig?“  
Fachreferentin: Christel Zenker, Fachärztin für Psychiatrie und Drogenforscherin, Berlin
- 3 „Programme zum kontrollierten Trinken: autodidaktisches Selbsthilfeprogramm, einzeltherapeutisches Programm und Gruppenprogramm“  
Fachreferent: Joachim Körkel, Evang. Fachhochschule, Nürnberg
- 4 „Zwischen Zauberberg und Jammertal – Schwellenland Suchthilfe. Für jeden Geschmack etwas dabei?“  
Fachreferenten: Michael Hennermann, Projekt LAMA, Innsbruck, Martin Kurz, TGM, Mutters

### 17.00 Gemeinsamer Ausklang

Eine Veranstaltung des Landes Tirol

Fachliche Vorbereitung und Organisation: Suchtbeirat und Suchtkoordination des Landes Tirol

Mit freundlicher Unterstützung der



**HYPO TIROL BANK**  
Wir realisieren Ideen.



## **Mehr als nur eine Fortbildung**

Das Netz der Tiroler Suchtarbeit und benachbarter Berufsgruppen wird umso tragfähiger sein, wenn zwischen den einzelnen Knotenpunkten gute und effizient gestaltete Verbindungen bestehen. Die Tiroler Suchttagung möchte die Gelegenheit bieten, einmal im Jahr zusammen zu kommen und über die Auseinandersetzung mit einem spezifischen Thema einander besser Kennen zu lernen, dadurch die Zusammenarbeit zu verbessern und in Folge auch Gewinn für die eigene Alltagsarbeit zu ziehen.

## **Miteinander und von einander lernen**

Wir können vor allem dann gemeinsam lernen, wenn die behandelten Themen für möglichst viele Beteiligte relevant sind. Daher besteht ein Leitgedanke der Tiroler Suchttagung darin, dass sich nach Möglichkeit Vertreter/innen aller Felder der Suchtproblematik angesprochen fühlen, ungeachtet ob sie sich mit dem Phänomen illegaler, legaler Drogen oder der Verhaltenssuchte auseinandersetzen und welcher Fachdisziplin sie angehören. KollegInnen aus benachbarten Berufsfeldern sind freilich ebenso eingeladen.

## **Nutzen und Engagement**

Wir gehen davon aus, dass diese Veranstaltung im Eigeninteresse aller in der Suchtarbeit Tätigen liegt und setzen daher her auch auf die aktive Mitwirkung. Die in Tirol vorhandenen personellen und fachlichen Ressourcen werden also genutzt und die Beteiligten als mitgestaltende Teilnehmer/innen, Referent/innen, Moderator/innen oder Organisator/innen miteinbezogen.

## **Signale aussenden**

Die Tiroler Suchttagung findet alljährlich anlässlich des Weltdrogentages statt. Dies bietet für das Land Tirol als auch die Fachwelt gleichermaßen eine Chance, das Thema Sucht und damit verbundene Maßnahmen, Fragen und Probleme einer breiteren Öffentlichkeit nahe zu bringen. Als konkrete Schritte in diese Richtung sind die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu sehen sowie die öffentlich zugänglichen Vorträge am Vormittag.